

DIE LINKE.

Fraktion in der Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Schwerin, 23.02.2021

Anfrage

„Schwerin als Wissenschafts- und Hochschulstandort entwickeln“

Vorbemerkung:

Diese Anfrage versteht sich als Fortschreibung der Anfrage und Antwort des Oberbürgermeisters vom 12.09.2018 sowie der Anfrage und Antwort des Oberbürgermeisters vom 13.12.2019 und nimmt Bezug auf den Beschluss der Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin vom 03. Dezember 2018 „Schwerin als Wissenschafts- und Hochschulstandort weiterentwickeln“ auf Drucksache 01648/2018.

Der einstimmig von der Stadtvertretung beschlossene Antrag lautete: „Der Oberbürgermeister wird beauftragt,

1. mit der Landesregierung in Verhandlungen über die Entwicklung der Landeshauptstadt Schwerin als Wissenschafts- und Hochschulstandort mit dem Ziel einzutreten, die bestehenden Hochschulen angemessen zu unterstützen und darüber hinaus auch eine staatliche Hochschule in Schwerin anzusiedeln.
2. bei den Hochschulen des Landes dafür zu werben, Aktivitäten am Wissenschaftsstandort Schwerin mit dem Ziel zu entwickeln, hier neue Fachbereiche zu etablieren oder vorhandene Fachbereiche, etwa wegen Überlastung vorhandener Kapazitäten am bisherigen Standort, hierher zu verlagern.
3. eine Entwicklungskonzeption zu erarbeiten, die der Stadtvertretung bis zum 30.06.2019 zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen ist.“

Fraktionsbüro

Am Packhof 2-6, 19053 Schwerin, Telefon: 0385 / 545-2957, Fax:0385 / 545-2958

E-Mail: stadtfraktion-die-linke@schwerin.de

Internet: www.die-linke-Schwerin.de

Zwischenzeitlich wurden im Dezember 2020 zwischen der Landesregierung und den Hochschulen des Landes die Zielvereinbarungen für die Jahre 2021 bis 2025 abgeschlossen. In diesem Grundlagenpapier für die Hochschulentwicklung der nächsten Jahre in M-V taucht auch Schwerin auf: einmal auf der letzten der 136 Seiten im Zusammenhang mit dem Welterbe-Antrag, zweimal im Zusammenhang mit dem Mecklenburgischen Staatstheater und sechsmal als Ort der Unterschrift.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1.

Wann, mit welcher konkreten Zielsetzung und mit welchem Ergebnis hat der Oberbürgermeister seit Dezember 2019 Gespräche mit der Bildungsministerin des Landes Frau Martin (SPD) oder welchen weiteren Mitgliedern der Landesregierung bzw. mit der Ministerpräsidentin Frau Schwesig (SPD) im Sinne des Beschlusses der Stadtvertretung geführt?

- a) Warum haben gegebenenfalls keine Gespräche mit der Hochschulministerin stattgefunden?
- b) Warum haben gegebenenfalls keine Gespräche mit der Ministerpräsidentin stattgefunden?

2.

Wann, mit welcher konkreten Zielsetzung und mit welchem Ergebnis hat der Oberbürgermeister seit Dezember 2019 Gespräche mit welchen Hochschulen bzw. Universitäten des Landes im Sinne des Beschlusses der Stadtvertretung geführt?

3.

Warum hat nach Ansicht des Oberbürgermeisters die Entwicklung der Landeshauptstadt Schwerin als Wissenschafts- und Hochschulstandort keinen Eingang in die Zielvereinbarungen des Landes mit den Hochschulen des Landes gefunden?

4.

Inwieweit war es Ziel der Gespräche des Oberbürgermeisters mit der Landesregierung und den Hochschulen des Landes, Absichtserklärungen im Sinne eines „Letter of Intent“ im Sinne des Stadtvertreterbeschlusses zu erzielen?

- a) Welchen Inhalt haben die möglicherweise mit der Landesregierung und/oder den Hochschulen des Landes abgeschlossenen Erklärungen?
- b) Aus welchen Gründen sind diese Erklärungen nicht zustande gekommen, falls sie auch Ziel der Gespräche waren?
- c) Mit welcher Begründung war es möglicherweise nicht das Ziel des Oberbürgermeisters, solche Erklärungen abzuschließen?

5.

Welche konkreten Ziele bezüglich der Entwicklung der Landeshauptstadt Schwerin als Wissenschafts- und Hochschulstandort verfolgt der Oberbürgermeister nunmehr im Sinne des Stadtvertreterbeschlusses – über die von der Medical School Hamburg seit einigen Jahren geplante Ansiedlung hinaus – bis wann umzusetzen?

6.

Wann sind weitere Gespräche mit den Hochschulen des Landes und der Landesregierung über die Entwicklung der Landeshauptstadt Schwerin als Wissenschafts- und Hochschulstandort geplant? Mit welcher Begründung sind in naher Zukunft gegebenenfalls keine weiteren Gespräche geplant?

Mit freundlichen Grüßen



Henning Foerster
Stadtvertreter

Der Oberbürgermeister

Fraktion DIE LINKE
Herr Foerster
-im Hause-

Hausanschrift: Am Packhof 2-6•19053 Schwerin
Zimmer: 4.063
Telefon: 0385 545-2656
Fax:
E-Mail: athiele@schwerin.de

Ihre Nachricht vom/Ihr Zeichen

Unsere Nachricht vom/Unser Zeichen

Ansprechpartner/in
Herr Thiele

Datum
16.03.2021

Anfrage: Schwerin als Wissenschafts- und Hochschulstandort entwickeln

Sehr geehrter Herr Foerster

die Anfrage zur Entwicklung Schwerins als Wissenschafts- und Hochschulstandort möchte ich gern beantworten.

- 1. Wann und mit welcher konkreten Zielstellung und mit welchem Ergebnis hat der Oberbürgermeister seit Dezember 2019 Gespräche mit dem Bildungsministerium des Landes Frau Martin (SPD) oder welchen weiteren Mitgliedern der Landesregierung bzw. mit der Ministerpräsidentin Frau Schwesig (SPD) im Sinne des Beschlusses der Stadtvertretung geführt?**

Zuerst möchte ich feststellen, dass sich für die Entwicklung Schwerins als Wissenschafts- und Hochschulstandort nicht nur ich mich persönlich einsetze, sondern ein starkes Team und zahlreiche Partner. Unterstützt wird die Stadt in erster Linie von Dr. Wegrad als Vorsitzender des Vereins Förderer von Hochschulen in Schwerin e.V., vom Hauptgeschäftsführer Herrn Eisenach und Frau Dr. Wetzig von der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin sowie von Frau Hoffmann von der Fachgruppe Wirtschaft und Tourismus bei der Stadt.

In der Zwischenzeit gab es mehrfachen Austausch in Form von Telefonaten, Treffen etc. mit Ministerin Martin. Die Ministerin wurde beispielsweise im Rahmen der Eröffnung der Schweriner Wissenschaftswoche 2019 direkt angesprochen. Frau Ministerin Martin hielt seinerzeit ein Grußwort zur Eröffnung der Schweriner Wissenschaftswoche. Am 5. Februar 2020 wurde der Ministerin die Entwicklungskonzeption überreicht. Wegen der Corona-Pandemie und dem damit verbundenen Arbeitspensum der Ministerin und des Oberbürgermeisters konnten nicht alle angedachten Gespräche und andere Veranstaltungen so abgehalten werden wie geplant. An dem Thema wurde seitens der Stadt, des Vereins und der IHK dennoch intensiv weitergearbeitet.

Gemeinsam mit dem Hauptgeschäftsführer der IHK und dem Vorsitzenden des Vereins Förderer von Hochschulen in Schwerin e.V. habe ich die Konzeption an die SPD-Fraktion und die Fraktion DIE LINKE im Landtag M-V am 12. Oktober 2020 übergeben. Die CDU-Fraktion erhielt die Konzeption am 30. Oktober 2020. Diese Gelegenheit haben wir zur Information genutzt, aber auch um Unterstützung zu werben. Ideen und

Konzeptvorstellungen wurden als gute Diskussionsbasis gesehen, um das Thema parlamentarisch aufzugreifen.

In den von der IHK-Vollversammlung verabschiedeten „Wirtschaftspolitischen Positionen“ wurde dargelegt, dass ein Außenstandort der Hochschule Wismar in Schwerin von den Unternehmen in Westmecklenburg begrüßt wird. Dieser könnte dazu beitragen, junge Leute in der Region zu halten und zusätzlich Studierende nach Schwerin zu ziehen. Dies wiederum kann die Sicherung von Fachkräften befördern.

Neben den Gesprächen auf politischer Ebene, mit den Vertretern der privaten Hochschulen und den anderen Bildungseinrichtungen in der Stadt finden gemeinsame Veranstaltungen wie die Schweriner Wissenschaftswoche oder die Nacht des Wissens statt, um die Hochschullandschaft und die Bildungseinrichtungen einer breiten Öffentlichkeit bekannter zu machen. Die beiden Veranstaltungen mussten allerdings 2020 pandemiebedingt abgesagt werden. Wir hoffen, die beliebten Veranstaltungsformate wieder 2021 anbieten zu können. Die Nacht des Wissens 2021 ist für den 16. Oktober 2021 und die Schweriner Wissenschaftswoche 2021 vom 15.11. - 19.11.2021 geplant.

2. Wann, mit welcher konkreten Zielsetzung und mit welchem Ergebnis hat der Oberbürgermeister seit Dezember 2019 Gespräche mit welchen Hochschulen bzw. Universitäten des Landes im Sinne des Beschlusses der Stadtvertretung geführt?

Mit der Hochschule Wismar gab es im vergangenen Jahr Gespräche mit dem Ziel einer engen Verzahnung und einer Etablierung einer Außenstelle in Schwerin. Diese könnte den Standort Westmecklenburg stärken und mehr wissenschaftliche Projekte in die Region bringen. Mit dem Rektor der Hochschule Wismar wurden bereits Ansatzpunkte für die Schaffung einer Hochschul-Struktur mit Wismar besprochen. In der Entwicklungsplanung der Hochschule Wismar ist eine Außenstelle Schwerin vorgesehen.

Für den Monat April erfolgt derzeit eine Terminabfrage für eine Klausurtagung. Das Format wird je nach Pandemielage als Präsenzveranstaltung oder als Videokonferenz stattfinden. Bei der Klausurtagung wird es einen Austausch über potenzielle Studiengänge am Hochschulstandort Schwerin geben. Dies schließt die Vorstellungen für eine Außenstelle mit ein.

3. Warum hat nach Ansicht des Oberbürgermeisters die Entwicklung der Landeshauptstadt Schwerin als Wissenschafts- und Hochschulstandort keinen Eingang in die Zielvereinbarungen des Landes mit den Hochschulen des Landes gefunden?

Zielvereinbarungen wurden grundsätzlich zwischen staatlichen Hochschulen und dem Bildungsministerium abgeschlossen, nicht mit den Städten als ihre Standorte. Folglich konnte die Landeshauptstadt leider keinen Zugang für eine Zielvereinbarung haben. Dennoch werden Formen von verbindlichen Vereinbarungen zur Entwicklung des Hochschul- und Wissenschaftsstandortes Schwerin mit der Landesregierung angestrebt.

4. Inwieweit war es Ziel der Gespräche des Oberbürgermeisters mit der Landesregierung und den Hochschulen des Landes, Absichtserklärungen im Sinne eines „Letter of Intent“ im Sinne des Stadtvertreterbeschlusses zu erzielen?

Durchgeführte und auch künftige Gespräche, Konferenzen, Aktionen und Veranstaltungen zielen auf eine aktive Umsetzung der Beschlusslage hin. Am 11. März werden konkrete Verständigungen zwischen dem Förderverein und der IHK mit dem Bildungsministerium zum Thema „Entwicklung des Hochschul- und Wissenschaftsstandortes Schwerin“ aufgenommen. Ein Ergebnis könnte eine solche Absichtserklärungen im Sinne eines „Letter of Intent“ sein.

5. **Welche konkreten Ziele bezüglich der Entwicklung der Landeshauptstadt Schwerin als Wissenschafts- und Hochschulstandort verfolgt der Oberbürgermeister nunmehr im Sinne des Stadtvertreterbeschlusses – über die Medical School Hamburg seit einigen Jahren Ansiedlung hinaus – bis wann umzusetzen?**

Es wird an mehreren Vorhaben gearbeitet:

Der **Open Factory Campus e.V.** hat sich als Verein gegründet. Stadt ist Fördermitglied des Vereins. Mit dem Open Factory Campus soll ein neues Innovationscluster für Prozesssteuerung und Automation in Schwerin aufgebaut werden. Zwölf Unternehmen sind auch mit finanziellen Verpflichtungen beteiligt, zahlreiche Fördermitglieder unterstützen das Projekt und lassen eine gute Vernetzung mit der Wirtschaft erwarten. Eine gegenseitige Unterstützung und Zusammenarbeit mit dem Digitalen Innovationszentrum Schwerin und dem Innovation Port Wismar wird angestrebt. Dieser Kooperationsgedanke spiegelt sich bereits in der Fördermitgliedschaft der Hochschule Wismar und der Landeshauptstadt wider. Die Tätigkeit des Open Factory Campus e.V. wird auch als eine mögliche Basis für die Entwicklung von Studiengängen in Bereichen von Informatik und Prozessautomation gesehen.

Das Vorhaben, eine **Sporthochschule** in Schwerin zu gründen, wird weiterhin verfolgt. Anfang März findet eine weitere Verständigungsrunde statt, um Lösungen für die erforderlichen finanziellen und personellen Ressourcen zu finden. Hierzu gab es in der Vergangenheit Gespräche mit Vertretern einer privaten Sporthochschule, der Landesregierung, der Stadtverwaltung, dem Sportgymnasium und dem Landessportbund.

Auch dem Projekt zum **Aufbau eines Studiums „Kommunikationsdesign und Medien“** wird gearbeitet. Ein privater Investor hat sein Interesse bekundet. Nun müssen verschiedene Unterstützer gebündelt und Studienbewerber gewonnen werden mit dem Ziel, im Herbst 2022 zu starten.

Überlegungen gibt es zusätzlich neben der VWA für eine **neue Verwaltungshochschule** mit Schwerpunkt „Verwaltung und E-Government“ aufzubauen. Strategische Partner könnten hier das DVZ, das Digitale Innovationszentrum Schwerin (DIZ) und die Hochschule der Bundesagentur für Arbeit sein. Dieses Vorhaben könnte auch als eine Fakultät der Hochschule Wismar auf- und ausgebaut werden.

Das Mecklenburgische Staatstheater ist mit einem **Kooperationsvertrag mit der Hochschule für Musik und Theater (HMT) in Rostock** verbunden. Das Theater fungiert als Ausbildungsstätte im Bereich Musiktheater und Schauspiel für fünf bis zehn Studierende pro Jahr.

Ab Oktober 2020 bietet die ISBA Social Academy einen neuen Weg zum Bachelorabschluss an. Dieser richtet sich mit dem **berufsintegrierenden Bachelorstudium in Organisations- und Sozialpädagogik** an angehende und bereits berufserfahrene Fachkräfte im Erzieherbereich.

Zur **Medical Scholl Hamburg (MSH)** ist zu ergänzen, dass das Studium in Schwerin im Herbst 2021 startet. 150 Studierende werden in Schwerin leben, studieren und wohnen. Neben dem Studiengang Humanmedizin, für dessen klinischen Teil in den nächsten drei Jahren 580 Studierende nach Schwerin kommen, sollen weitere Studiengänge wie Hebammenkunde etc. für den Standort geprüft werden. Damit könnten noch mehr Studenten nach Schwerin kommen. Im Rahmen der Entwicklung des wissenschaftlichen Curriculums für den Studiengang Humanmedizin investiert die MSH derzeit beträchtliche Summen in neue Forschungsinfrastruktur.

Das sind alles konkrete Vorhaben, die für Schwerin wie auch für das Land Mecklenburg-Vorpommern einen Mehrwert erzeugen.

Darüber hinaus wurden verschiedene Projektgruppen gebildet. Die Projektgruppe „Studierendenstadt Schwerin“ hat bei ihren auch online durchgeführten Treffen Ideen erarbeitet, Rahmenbedingungen für Studierende in Schwerin zu optimieren. Im Mittelpunkt stehen hier Themen wie Wohnen und Willkommenskultur. Studierende der Fachhochschule des Mittelstandes (FHM) erarbeiten gegenwärtig eine Umfrage, in der die Zufriedenheit von jungen Menschen in Schwerin abgefragt werden soll. Mit Unterstützung der HdBA soll Angebot und Nachfrage auf dem Schweriner Wohnungsmarkt prognostiziert werden und konkrete Ziele darauf abgeleitet werden. Das nächste Treffen der Projektgruppe findet am 24.03.2021 um 15 Uhr online statt.

6. Wann sind weitere Gespräche mit den Hochschulen des Landes und der Landesregierung über die Entwicklung der Landeshauptstadt Schwerin als Wissenschafts- und Hochschulstandort geplant? Mit welcher Begründung sind in naher Zukunft gegebenenfalls keine weiteren Gespräche geplant?

Einige konkrete Informationen zur Beantwortung wurden durch meine bisherigen Antworten bereits gegeben. Zudem möchte ich bei dieser Frage erst einmal auf eine sehr gelungene Online-Veranstaltung im Februar verweisen. Gemeinsam mit dem Verein "Förderer von Hochschulen in Schwerin e. V." hatte die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin am 2. Februar 2021 zum Expertenaustausch "Schwerin als Hochschul- und Wissenschaftsstandort – quo vadis?" eingeladen. Rund 150 Zuschauer haben die digitale Veranstaltung auf YouTube oder über MV1 live verfolgt. Die Ergebnisse der Online-Veranstaltung finden Sie unter folgendem Link:

www.ihkzuschwerin.de/standortpolitik/regional-und-stadtentwicklung/hochschulen-westmecklenburg/schwerin-als-hochschul-und-wissenschaftsstandort-quo-vadis--5012056

Wie bereits unter Punkt 2 erwähnt, findet im April 2021 eine Klausurtagung zu potenzielle Studiengänge am Hochschulstandort Schwerin statt. Mit dabei sein werden neben dem Verein „Förderer von Hochschulen in Schwerin e.V.“, die IHK zu Schwerin, die Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Schwerin u.a. Prof. Wiegand-Hoffmeister von der Hochschule Wismar, Prof. Dr. Pfeiffer von der FHM und Prof. Dr. Jane Porath von der HdBA, Campus Schwerin.

Das nächste Online-Treffen der Projektgruppe Studierendenstadt findet am 24.März 2021 um 15 Uhr statt. Im März startet auch die Umfrage unter Studenten, vorbereitet von der FHM.

Ich hoffe, Ihre Fragen umfangreich beantwortet zu haben.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Rico Badenschier